

03. August 2020

Farbige Markierung des Fahrradwegs an der Leopoldstraße im Bereich der provisorischen Bushaltestellen für den U-Bahn-Ersatzverkehr

Antrag:

Die Fahrradwege beidseits der Leopoldstraße werden im Bereich der provisorischen Bushaltestellen für den U-Bahn-Ersatzverkehr schnellstmöglich farblich markiert (z.B. roter Fahrbahnbelag mit weißen Fahrradsymbolen).

Begründung:

Im Zuge der U-Bahn-Bauarbeiten zwischen den Haltestellen Münchner Freiheit und Universität findet zurzeit ein eng getakteter Schienenersatzverkehr mit überlangen Bus-Anhänger-Gespanssen statt. Für diese wurden mehrere Behelfshaltestellen entlang der Leopoldstraße eingerichtet, wobei die schmale Aufstellfläche für die Fahrgäste durch Auffüllen von Parkbuchten mit Asphalt hergestellt wurde. Zum Erreichen oder Verlassen der Haltestelle muss in beiden Fahrtrichtungen ein stark frequentierter Radweg überquert werden. Zwar wird in den SEV-Bussen per Durchsage darauf hingewiesen, beim Aussteigen auf Fahrradfahrer zu achten, aber in Anbetracht des hohen Fahrgastaufkommens und der geringen Breite des provisorischen Haltestellenbereichs ist die Gefahr groß, dass insbesondere ältere und sehbehinderte Fahrgäste aber auch Kinder den Radweg übersehen und somit in Gefahr geraten. Auf die Gefahr für Senioren in diesem Bereich weist insbesondere auch der Seniorenbeirat des BA 12, vertreten durch Frau Karola Klein, hin.

Da die Einrichtung von Zebrastreifen über den Radweg nach Auskunft des Kreisverwaltungsreferats vom 21.07.2020 rechtlich nicht möglich ist, sollte zumindest der Radweg im Bereich der Bushaltestellen mit einer auffälligen Farbe (z.B. rot) markiert werden, damit dieser auch für ortsfremde und schlecht sehende Fahrgäste als solcher gleich erkennbar ist. Momentan sind Aufstellfläche, Radweg und Bürgersteig allesamt dunkelgrau in leichten Nuancen, so dass sie optisch kaum voneinander zu unterscheiden sind.

Eine farbliche Markierung des Radwegs würde mehr Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer bieten und müsste auch nach Rückbau der Behelfshaltestellen nicht wieder entfernt werden.

Gez. Jens Bergmann,
Seniorenbeauftragter